Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anleitung zum Lateinischschreiben in Regeln und Beyspielen zur Uebung

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a. M., 1822

Verbindung der Saetze, bsonders durch das Pronomen qui, quae, quod

urn:nbn:de:bsz:31-261312

Visual Library

wegzuführen[22]. Jenes will ich jetzt[23] übergehen, weil es unbedeutender[24] scheinen wird. Ich würde es nicht wagen an diesem Orte zu reden, wenn Unverschämtheit soviel auf dem Markte und in den Gerichten vermöchte[25] als[26] Kühnheit auf dem Felde[27] und in einsamen Orten vermag[28]. Ich bitte dich recht[29] sehr, daß du dieses um meiner Ehre willen thun mögest.

[1] tanquam. [2] inservire. [3] potissĭmum. [4] etiamsi. [6] referri. [6] quamquam. [7] corpus. [8] penĭtus. [9] magna ex parte. [10] quiētus. [11] vitare. [12] compărare. [13] praesidium. [14] necesse esse. [15] horrendus. [16] ultro. [17] subire. [18] ut. [19] effugĕre. [20] requirĕre. [21] servare. [22] absportare. [23] iam. [24] levis. [25] valēre. [26] quantum. [27] ager. [28] posse. [29] etiam atque etiam.

Verbindung der Sätze, besonders durch das Pronomen *qui*, *quae*, *quod*.

569. Nur selten schreibt Cicero in unzusammenhängenden oder zerschnittenen Sätzen, sondern meistens in verbundenen und zusammenhängenden. Zu dieser Verbindung dient ihm das auf vorhergegangene Substantiven sich beziehende Pronomen *qui*, *quae*, *quod*. Da wir uns aber des Pron. welcher nur in erklärenden und näher bestimmenden Sätzen bedienen, so können wir uns oft nicht einmal in unserer Sprache immer eine solche Verbindung der Sätze, wie sie *qui*, *quae*, *quod* im Lateinischen giebt, durch das Wort welcher deutlich machen, sondern müssen uns mit unserm Pronomen dieser begnügen. Man merke sich wegen des Gebrauchs von *qui*, *quae*, *quod* Folgendes:

570. 1) *Qui*, *quae*, *quod* vertritt also oft die Stelle unsers Pronomens dieser, so wie des Pronomens ich und du, wenn sich dieser, ich und du auf vorher genannte Personen oder Sachen beziehen. Da dieses *qui* das Vorhergehende fortsetzt, so muß es nach §. 545 die erste Stelle des Satzes einnehmen; z. B. Es giebt sehr viele Schändlichkeiten; warum diese (*quae*) den Weisen nicht treffen, ist

leicht zu zeigen, Sunt turpitudĭnes plurĭmae; *quae* cur non cadant in sapientem, facĭle est docēre. Der Staat kann von mir nicht nach Ordnung verwaltet werden. In wie großer Gefahr er (*quae*) sey, will ich dir so kurz als möglich schildern, *Quae* quanto sit in pericŭlo, quam potĕro brevissĭme expōnam. — Daher so oft: hieraus *ex quo;* dorthin, *quo;* daher, *quam ob rem*, *qua de causa* u. a. m.

Zur Verbindung solcher einzelnen sich auf einander beziehenden Sätze bedienen wir uns meistens der Conjunctionen und, denn, aber, daher und dergleichen, welche im Lateinischen bey dem Gebrauche des Pronomen *qui* statt *hic*, *is* u. s. w. unnöthig sind; z. B. Das Rühmlichste ist die Gleichheit im ganzen Leben; aber (und) diese möchte man nicht erhalten können, wenn — *quam* conservare non possis, si — Und so immer in Redensarten wie: und das ist die Quelle von vielen Leiden, *qui* fons est multorum malorum. Daß selbst Conjunctionen, wie *ut*, *quum*, *quod* darin liegen, und das Verbum daher im Conjunctiv stehen müsse, ist oben §. 343 — 349 umständlich gezeigt worden.

An dieses *qui*, *quae*, *quod* schließt sich oft gleich ein Conjunctionssatz an, zu welchem das Pronomen gehört; hier können wir unser welcher gar nicht brauchen; z. B. In diesen Künsten muß er unterrichtet werden; denn hat er diese in seiner zarten Jugend sich zu eigen gemacht, so wird er fähiger zu etwas Größern seyn, Insici debet his artibus; *quas* si, dum est tener, combibĕrit, ad majora veniet paratior.

Noch ist zu bemerken, daß bei einem solchen *qui*, welches in Beziehung auf ein vorhergegangenes Substantiv gebraucht wird, kein *vero* oder *autem* hinzutritt, da dieses schon in *qui* liegt. Dagegen, wenn das Substantiv, oder ein sich auf dasselbe beziehendes *qui* erst folgt, so wird aber übersetzt; z. B. Aber auf welche Weise wir dieses erlangen können, will ich angeben, quibus *autem* rationibus hoc assequi possimus, dicemus. Der aber, welcher wahren

Ruhm erlangen will, muß dienstfertig seyn, qui *autem* adipisci veram gloriam volet, is —

Um sich den Gebrauch dieses Pronomens noch deutlicher zu machen, mögen noch einige Beyspiele folgen.

Einige andere Beyspiele.

Regenten müssen dafür sorgen, daß hinlänglicher Vorrath an Lebensmitteln da sey. Wie die Anschaffung derselben gewöhnlich sey und seyn müsse, brauch' ich nicht anzuzeigen, *Quarum* qualis comparatio fiĕri soleat et debeat, non est necesse disputare. Nichts hält einen Staat fester zusammen, als Treue und Glauben; und diese finden unmöglich Statt, wenn — Nulla res vehementius remp. continet, quam fides; *quae* esse nulla potest, si — Mit Waffen wurde diese Sache von Leuten jeder Gattung versucht; aber ich widersetzte mich ihnen so — *quibus* ita restiti. Antipater meint, Panätius habe zwey Stücke übergangen. Allein ich glaube, daß diese beyden Stücke deßwegen übergangen worden sind, weil — *quas res* a summo philosŏpho praeteritas arbitror, quod. — Zu dieser Art der Vergleichung gehört jenes des alten Cato. Da dieser gefragt wurde, was— Ex *quo* genĕre comparationis illud est Catonis senis. A *quo* quum quaereretur, quid — Du hast eine schwere Verbindlichkeit von Athen und dem Cratihpus auf dich genommen; und da du zu diesen, gleichsam wie zu einem Handlungsplatze edler Kenntnisse gereist bist, so ist es— ad *quos* quum — profectus sis. — Den Epicur kann man nicht vergessen; denn sein Bildniß haben wir nicht nur — *cuius* imaginem non modo — habemus.

571. 2) Das Pronomen *qui* bildet zwar oft einen erklärenden Satz, den wir auch mit welcher anfangen müssen; aber die Uebersetzung wird erschwert dadurch, daß ein neues Relativwort oder eine Conjunction darauf folgt. Man muß daher im Deutschen mit diesen bey-

beygesetzten Wörtern eine Aenderung vornehmen; z. B. Epicūrus non satis polītus erat *iis* artibus, *quas qui* tenent, eruditi appellantur, deren Besitzer Gelehrte genannt werden. Quam te decebat *his* verbis uti, *quibus si* philosōphi non uterentur, philosophia numquam ipsa egerēmus, ohne deren von Philosophen angewandten Gebrauch wir nie — Errare malo cum Platone, *quem quanti* facias, scio, welchen du, wie ich weiß, sehr hoch schätzest. — Diese Beyspiele lehren, daß selbst das wahre Relativwort *qui*, das auch wir durch welcher übersetzen müssen, wieder von einem Relativworte oder einer Conjunction begleitet seyn kann.

3) Da in *qui* die Partikel *nam* liegt, so läßt sich 572.
daraus eine Redensart mit *qui* und einem Substantive und dem Verbo *esse* erklären. Wenn wir sagen: Nach (vermöge) deiner Liebe gegen mich, welches die Lateiner gewöhnlich durch *pro tuo in me amore* übersetzen, so können sich dieses die Lateiner auch denken: denn von der Art ist deine Liebe gegen mich, oder denn von einer solchen Liebe bist du gegen mich. Daher die Redensart: *qui* (für *nam is*) *tuus est in me amor*, oder (mit dem Eigenschaftsabl.) *quo tu es in me amore.* Nach der Zartheit und Sanftheit meiner Seele, *quae mollitia est mei anĭmi et lenĭtas*, oder *qua mollitia sum anĭmi et lenitate.*

Wir können diese Redensart auch übersetzen: denn so liebst du mich, denn so zart und sanft ist meine Seele.

Wenn von einer schon gestorbenen Person die Rede ist, so wird für das Präsens im Verbo das Perfectum gewählt; z. B. Cäsar verzieh nach seiner sanften Natur den Meisten, Caesar, *quae eius lenis fuit natura*, oder *qua leni fuit natura, plerisque ignōvit.*

4) Besonders häufig findet man *qui, quae, quod* 573.
im Ablativ vor einem Comparativ, welcher durch: als welcher, nicht übersetzt werden kann, z. B. *quo* nihil potest esse stultius. Wir sagen: außer welchem nichts thörichter seyn kann, oder, nichts

kann thörichter seyn, als dieses, oder, welches das Thörichtste ist. In einer solchen Redensart kommt immer vor entweder *nemo* oder *nihil*, oder sonst ein verneinendes Wort, oder das fragende *quis*, *quae*, *quid*, welches den Begriff der Verneinung enthält. Wenn das Substantiv, auf welches *qui*, *quae*, *quod* geht, einzeln und mit keinem Satze zusammenhängend steht, so nimmt *qua* dieses in seinen Satz auf; z. B. eine Raserey, welche die größte ist, *quo furore* nullus maior est, oder *quo* nullus furor maior est. Das Wort *nihil* kann selbst bei Personen gebraucht werden.

Noch einige Beyspiele.

Diese Einsamkeit, die mir das Theuerste ist (außer welcher mir nichts theurer ist), Haec solitūdo, *qua* nihil mihi amicius. Diese Kinder, welche die glücklichsten sind, Hi puĕri, *quibus* nihil potest esse felicius. Dieses ist ein Rath, welcher der thörichtste ist, der gedacht werden kann, Hoc est consilium, *quo* nihil (nullum) potest cogitari stultius. Der in jenen Zeiten der Aelteste und der Klügste war, *Quo* erat nemo senior temporibus illis, nemo prudentior. Und was kann vortrefflicher, als dieses Werk seyn? *Quo* quidem *opĕre* quid potest esse praeclarius?

Uebungsbeyspiele zu §. 569—573.

1) Das Lob der Guten ist der Wiederhall[1] der Tugend, und weil[2] es meistens der Begleiter guter[3] Handlungen ist, so darf es von guten Menschen nicht verachtet[4] werden. Die Weisheit ist die Kenntniß[5] göttlicher und menschlicher Dinge. Wer ihr Studium tadelt, möchte nichts für lobenswerth[6] halten[7]. Der niedrigste[8] Stand[9] ist der der Sclaven, und die, welche befehlen sich ihrer so zu bedienen, wie der Taglöhner, geben[10] nicht üble Lehre. Jetzt soll von der Wohlthätigkeit und Freygebigkeit geredet werden, außer welcher es wenigstens nichts der menschlichen Natur Angemesseneres[11] giebt. Wenn Jünglinge sich dem

Vergnügen[12] überlassen[13] wollen[14], so mögen sie sich vor Unmäßigkeit hüten; und dieses wird desto leichter seyn, wenn sie, wenigstens bey dergleichen Dingen, ältere Männer[15] zugegen[16] seyn lassen wollen. Am leichtesten und von[17] der vortheilhaftesten Seite werden Jünglinge bekannt[18], welche sich weisen Männern hingegeben[19] haben; denn wenn sie mit diesen häufig[20] umgehen, erregen[21] sie die Erwartung, daß sie jenen ähnlich werden würden. Groß ist die Bewunderung eines Mannes, welcher[22] beredt[23] und weise redet; denn die ihn hören, glauben, er sey weiser[24], als die Uebrigen. Auch in Thieren[25] kann die Kraft der Natur erkannt[26] werden; denn wenn wir bey ihrer Pflege[27] und Auferziehung Anstrengung[28] gewahr[29] werden, scheinen wir die Stimme der Natur selbst zu hören. Um desto mehr muß dieses ein Philosoph thun; denn eine Kunst ist die Philosophie des Lebens, und wer[30] über sie spricht[31], kann nicht gemeine[32] Worte aufgreifen[33]. Jetzt wahrhaftig schwebt[34] mir der edelste[35] Mann, Torquatus, vor meinen Augen; und wie groß sein Eifer für[36] mich in jenen Zeiten gewesen ist, müßt[37] ihr Beyde wissen. Alle meinen, das sey Vergnügen, durch welches die Empfindung, wenn[38] sie es[39] genießt[40], mit einer gewissen Freude[41] erfüllt[42] wird. Groß ist die Kraft des Gewissens; denn diejenigen zeigen sie oft selbst an, welche dasselbe geringschätzen[43]. Nie wird die Philosophie würdig genug gelobt werden können, da der, welcher ihr gehorcht[44], jede Lebenszeit kummerlos[45] hinbringen kann. Durch Wohlthätigkeit wird oft die Wohlthätigkeit aufgehoben; denn gegen[46] je mehrere man sie ausgeübt[47] hat, um desto weniger kann man sie gegen viele nachher ausüben.

[1] resŏnare. [2] quia. [3] recte factum. [4] repudiare. [5] scientia. [6] laudandus. [7] putare. [8] infĕrus. [9] conditio. [10] praecipĕre. [11] accommodatus. [12] iucunditas. [13] dare. [14] velle. [15] bleibt weg. [16] interesse. [17] in optimam partem. [18] cognoscĕre. [19] conferre ad. [20] frequens esse. [21] afferre opinionem. [22] Particip. [23] copiose. [24] sapĕre plus. [25] bestia. [26] perspicĕre. [27] cura. [28] labor. [29] cernĕre. [30] Particip. [31] dissĕrĕre. [32] de

foro. [33] arripĕre. [34] versari. [35] bonus. [36] erga. [37] necesse esse. [38] Particip. [39] qui; bey dessen Gebrauch das Vorhergehende durch welches wegfällt. [40] accipĕre. [41] iucundĭtas. [42] perfundĕre. [43] negligĕre. [44] parere. [45] sine molestia. [46] in. [47] uti.

2) Ihr werdet nach eurer Gefälligkeit[1] unsre Geschäfte gern besorgen[2]. Wenn du es mir erlaubt[3] hättest, so hätte ich nach meiner Liebe gegen dich die ganze Sache zu Stande[4] gebracht. Du wirst alles das, was du wünschest, von Cäsar, da er so edelmüthig[5] ist, erhalten[6]. Ulysses ertrug nach seiner Schlauheit[7] die Beschimpfungen[8] der Sclaven und Mägde. Durch solche Lehren reißen[9] diese Philosophen die Freundschaft aus dem Leben, welche das beste und erfreulichste[10] ist, was wir von den Göttern haben. Wenn[11] die Traube reif[12] geworden ist, wird sie süß[13]; und was kann dem Anblicke[14] nach schöner seyn, als sie? Solon sagte, er werde alt und[15] lerne von[16] Tage zu Tage Vieles hinzu[17]; ein Vergnügen der Seele, außer welchem gewiß kein größeres seyn kann. Nicht nur die Pflanzungen[18] ergötzen, sondern auch die Einimpfungen[19], welche das Sinnreichste[20] sind, was der Ackerbau erfunden hat. O ein herrlicher[21] Tag, an welchem[22] ich zu einem Freunde zurückkehren werde, der[23] der beste und an Liebe[24] vortrefflichste[25] ist, der geboren worden ist! Was sind das[26] für Güter, deren Besitzer[27] der Unglücklichste seyn kann? Wir sehen diese Meinung[28] in jenem ehrwürdigen[29] Hercules bestätigt; denn nachdem[30] sein Körper verbrannt[31] war, soll Unsterblichkeit auf sein Leben und seine Tugend gefolgt[32] seyn. Oft ereignen[33] sich wichtige[34] Dinge, daß man seine Freunde verlassen[35] muß; derjenige aber, welcher sie verhindern will, weil[36] er die Sehnsucht nicht leicht ertragen könne, ist nicht[37] allein schwach[38] und zart[39] von Natur, sondern[37] auch allzuwenig[40] gerecht in der Freundschaft. Wir trachten[41] eifrigst von Natur nach dem[42], was Ehre bringt; wenn wir daher gleichsam einen Schimmer[43] davon erblickt[44] haben, so sind wir bereit Alles zu ertragen, um zu diesem zu gelan-

gen[45]. Als ich auf meinem Landgute[46] war, erhielt ich deinen Brief, und, nachdem[47] ich ihn gelesen hatte, sah[48] ich, daß du glücklich[49] angekommen wärest. Demosthenes war der größte Redner des Alterthums, und ich kenne[50] keinen, den ich ihm vorziehen könnte (dem ich niemanden vorzuziehen weiß.)

[1] comĭtas. [2] curare. [3] permittĕre. [4] conficĕre. [5] humanĭtas. [6] impetrare. [7] callidĭtas. [8] contumelia. [9] tollĕre. [10] jucundus. [11] Partic. [12] maturare. [13] dulcescĕre. [14] adspectus. [15] Partic. [16] in dies. [17] addiscĕre. [18] consitio. [19] insitio. [20] sollers. [21] praeclārus. [22] quum. [23] mit doppeltem *nemo*. [24] pietas. [25] praestans. [26] iste. [27] q i habet. [28] opinio. [29] sanctissimus. [30] Partic. [31] amburĕre. [32] excipĕre. [33] inciděre. [34] magnus. [35] discedĕre. [36] quod. [37] et. [38] infirmus. [39] mollis. [40] parum. [41] studiosissimus esse. [42] honestas, das, was Ehre bringt. [43] lumen. [44] adspicĕre. [45] potiri. [46] praedium. [47] Particip. [48] cognoscere. [49] incolumis. [50] noscere?

Verschiedene einzelne Regeln zum Lateinischschreiben.

1) Die lateinischen Relativwörter, die declinirbaren und undeclinirbaren, bedeuten oft unser als oder wie, wenn die auf sie sich beziehenden Demonstrativwörter voranstehen. Man merke daher: 574.

auf	*tantus*	folgt	*quantus*,
—	*talis*	—	*qualis*,
—	*toties*	—	*quoties*,
—	*tot*	—	*quot*,
—	*tantopĕre*	—	*quantopĕre*,
—	*tamdiu*	—	*quamdiu*, oder *dum*,
—	*idem*	—	*qui*,
—	*is*	—	*qui*.

Die declinirbaren unter ihnen müssen sich im Numerus und Genus nach dem Substantiv richten, auf welches sie sich beziehen; ihr Casus aber hängt vom Verbo ihres Satzes ab; z. B. Xerxes bekriegte